



Stuttgart, den 17. November 2018

Unsere Redaktion hat Frau Duygu Utku, Regionalleiterin der JOBLINGE gAG Region Stuttgart, zu ihrer Organisation befragt:

### **Seit wann gibt es Ihre Organisation und was für eine Idee steckt dahinter?**

Die Initiative JOBLINGE wurde 2007 von der Eberhard von Kuenheim Stiftung der BMW AG und der Unternehmensberatung The Boston Consulting Group (BCG) ins Leben gerufen. Die Idee hinter JOBLINGE ist, Jugendliche und junge Geflüchtete auf dem Weg in Arbeit und Ausbildung zu unterstützen. Im JOBLINGE-Programm müssen sie selbst Initiative zeigen und sich ihren Arbeits- oder Ausbildungsplatz erarbeiten. Dadurch spüren sie: hier bekomme ich eine faire Chance, wenn ich zeige, was ich kann. Mit unserer Arbeit wollen wir einen sichtbaren und nachhaltigen Beitrag im Kampf gegen Jugendarbeitslosigkeit leisten.

### **An wen wenden sich Ihre Angebote?**

JOBLINGE ist eine gemeinnützige Organisation für junge Menschen, die Anschluss an die Arbeitswelt suchen und dabei Unterstützung benötigen. Wir arbeiten insbesondere mit langzeitarbeitslosen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die aus verschiedenen Gründen in den sozialen Unterstützungssystemen feststecken. Seit rund zwei Jahren bieten wir ein eigenes Programm für junge Geflüchtete an, die wir über eine Ausbildung in die deutsche Gesellschaft integrieren wollen.

### **Was kann JOBLINGE zur Integration von langzeitarbeitslosen Jugendlichen in den Arbeitsmarkt beitragen?**

Wir unterstützen die Teilnehmer bei der Integration in den Arbeitsmarkt durch eine intensive Vorbereitung auf das Berufsleben und Praxisphasen direkt in Unternehmen. Das Team von JOBLINGE und ein Mentor aus der Wirtschaftswelt stehen auf diesem Weg als feste Ansprechpartner zur Seite. Konkret bieten wir Geflüchteten eine Berufsorientierung, einen berufsbezogenen Sprachunterricht (mit Möglichkeit einer TELC-Prüfung), ein Kultur- und Sportprogramm und Begleitung während der Praktika und der Ausbildung.

## **Was macht außerdem den Erfolg von JOBLINGE aus?**

JOBLINGE bündelt das Engagement und die Kompetenzen unterschiedlichster Akteure und Institutionen aus Wirtschaft, Staat und Gesellschaft. Wir arbeiten im Auftrag der lokalen Jobcenter und Arbeitsagenturen. Die Unternehmen der Region engagieren sich mit Ihrer Expertise, mit finanzieller Unterstützung oder auch mit Praktikums- und Ausbildungsplätzen. Zudem arbeiten wir mit ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren zusammen, die den Jugendlichen als Rollenvorbilder und zusätzliche Ansprechpartner zur Seite stehen. Unter dem Dach von JOBLINGE kommen alle Akteure zusammen, um gemeinsam auf dasselbe Ziel hinzuarbeiten: Chancengerechtigkeit beim Einstieg in den Arbeitsmarkt jenseits von Herkunft und persönlichem Hintergrund.

## **Bei JOBLINGE erarbeiten sich Jugendliche ihren Ausbildungsplatz. Wie funktioniert das?**

Zum einen, indem wir die Jugendlichen in der ersten Phase unseres Programms umfassend auf den Bewerbungsprozess vorbereiten und ihnen berufliche und überfachliche Kompetenzen wie Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit vermitteln. Über unsere Arbeit mit Partnerunternehmen schaffen wir außerdem Möglichkeiten für Unternehmen und Jugendliche, sich bei Workshops, Unternehmenspräsentationen oder Praktika kennenzulernen. Die Jugendlichen können jenseits von Zeugnissen und Lebensläufen beweisen, was sie können und dass sie die Ausbildung wirklich wollen.

## **Welchen Einfluss hat das individuelle Coaching durch Mentoren auf den Erfolg von JOBLINGE?**

Jedem Jugendlichen steht ein eigener Mentor zur Seite. Das sind von uns geschulte ehrenamtliche Helfer mit Lebens- und Berufserfahrung, die ihrem Schützling über den gesamten Programmzeitraum von sechs Monaten zur Seite stehen. Einer, der zuhört, motiviert und vor allem in schwierigen Phasen hilft, nicht aufzugeben.

## **Wie viele Menschen betreuen Sie jährlich?**

Wir betreuen jährlich jeweils 80 Jugendliche pro Standort – insgesamt also 160 Menschen im Großraum Stuttgart. Im kommenden Jahr werden wir unser Programm außerdem erstmals in Reutlingen und Pforzheim anbieten können. Dann kommen weitere 120 Jugendliche pro Jahr hinzu.

## **Wie lange benötigen ihre Teilnehmer/innen im Durchschnitt, um eine Ausbildungs- oder Arbeitsstelle zu finden?**

Unsere Programme haben eine Laufzeit von sechs Monaten. In diesem Zeitraum finden ca. 70 % der Jugendlichen einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz. Manchmal dauert das nur drei, vier Monate. In Einzelfällen arbeiten wir aber auch länger als sechs Monate mit individuellen Teilnehmern zusammen, um zum Erfolg zu kommen.

**Es gibt zwei Bereiche bei JOBLINGE: Unterstützung bei der Integration in den ersten Arbeitsmarkt und dann die arbeitsbegleitende Ausbildung. Wo liegt Ihr Schwerpunkt?**

Unser Ziel ist immer die Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt, in erster Linie in duale Ausbildungen. Es geht uns darum, gute und nachhaltige Perspektiven für die Teilnehmer zu schaffen. Ein Ausbildungsabschluss ist dazu der beste Weg. In Anstellungen, die nicht zur Ausbildungsvorbereitung dienen, vermitteln wir nur in begründeten Einzelfällen und nur bei einer Mindestvertragsdauer von einem Jahr.

**Sie arbeiten mit vielen Unternehmen zusammen. Worauf kommt es dabei an?**

Wir legen größten Wert auf die Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen. Unser Ziel ist dabei, maßgeschneiderte Kooperationsformate zu finden, die unseren Teilnehmern weiterhelfen, aber auch zum Partnerunternehmen passen. Da gibt es keine Einheitsformel. Manche Unternehmen ermöglichen ihren Mitarbeitern ein ehrenamtliches Engagement bei uns, andere unterstützen uns mit ihrer Expertise, mit Spenden oder bei einzelnen Projekten. Entscheidend ist immer Vertrauen. Deshalb wollen wir immer ein zuverlässiger und professioneller Partner sein.

**Wie kann man sich bei Ihnen ehrenamtlich engagieren?**

Ehrenamtliche können sich bei JOBLINGE im Rahmen unseres Mentorenprogramms engagieren. Mentoren treffen sich wöchentlich mit den Jugendlichen und unterstützen sie individuell bei ihrer persönlichen Entwicklung und auf dem Weg in die Arbeitswelt. Für die Mentoren eröffnen sich dadurch häufig ganz neue Perspektiven. Wir haben unser Mentorenprogramm bewusst so gestaltet, dass es flexibel mit dem Berufsleben vereinbar ist. Alle Mentoren werden außerdem professionell auf ihre Rolle vorbereitet und während des Einsatzes laufend betreut. Nicht zuletzt deshalb haben wir für unser Mentorenprogramm das Stuttgarter Qualitätssiegel für ehrenamtliche Patenprogramme erhalten. Unsere Mentoren haben Arbeitserfahrung, Engagement, das Interesse an einer neuen Zielgruppe und Spaß am Umgang mit jungen Menschen. Wer diese Eigenschaften mitbringt, ist herzlich eingeladen, sich gemeinsam mit uns für mehr Arbeitsmarktchancen für benachteiligte Jugendliche einzusetzen.